

# PRESSEMITTEILUNG

# SM

## **Gesundheitsministerministerkonferenz: Medizinische Versorgung in ländlichen Bereichen stärken**

Am Mittwoch und Donnerstag fand in Weimar unter dem Vorsitz Thüringens die Jahreskonferenz der für Gesundheit zuständigen Ministerinnen und Minister sowie Senatorinnen und Senatoren (GMK) statt. In Vertretung von Ministerin Stefanie Drese nahm daran für Mecklenburg-Vorpommern Gesundheits-Staatsekretärin Sylvia Grimm teil.

Schwerin, 12. Juni 2025

Nummer: 133

Ein Kernthema der Konferenz war die zukunftsfeste Gestaltung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum. Mit einem Beschluss fordern die Länder den Bund deshalb zu einer Reform der Bedarfsplanung zur Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung auf. „Damit wollen wir kleinteiligere und zielgerichtete Planungen ermöglichen, um vor allem im ländlichen Raum unterversorgte Bereiche besser abdecken zu können“, erklärte Grimm die Mitantragsstellung Mecklenburg-Vorpommerns.

Die Ministerinnen und Minister sowie Senatorinnen und Senatoren bekannte sich zudem zu den Maßnahmen zur Stärkung von Apotheken, die im Koalitionsvertrag des Bundes aufgeführt sind. Dazu gehört neben der Entlastung von Bürokratie- und Dokumentationspflichten auch die Erhöhung des Apothekenfixums auf 9,50 Euro, welches in Abhängigkeit vom Versorgungsgrad insbesondere bei ländlichen Apotheken auf bis zu 11 Euro angehoben werden kann. „All dies sind Maßnahmen, um die Gesundheitsversorgung auch in einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern besser abzusichern“, zeigte sich Grimm überzeugt.

Auch für die Patientinnen und Patienten selbst hat die GMK nach Aussage von Grimm Verbesserungen angeregt. Dazu gehört der Thüringer Leitantrag, der den Stellenwert von Prävention und Gesundheitsförderung im Gesundheitswesen betont aber auch die Forderung nach der Einführung eines kostenfreien HIV-Tests im Rahmen

Ministerium für Soziales,  
Gesundheit und Sport  
Mecklenburg-Vorpommern  
Werderstraße 124  
19055 Schwerin  
Telefon: 0385 588-9003  
E-Mail: alexander.kujat@sm.mv-regierung.de  
Internet: www.sozial-mv.de

V. i. S. d. P.: Alexander Kujat

des „Check-up 35“. Derzeit sind diese nur für Personen mit medizinischer Indikation vorgesehen. „Zudem haben sich die Länder dafür ausgesprochen, die geschlechtersensible Gesundheitsversorgung zu stärken“, hob Grimm hervor.

Die Staatssekretärin begrüßte zudem die gemeinsame Aufforderung der Länder, den Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) nicht wie ursprünglich geplant kommendes Jahr auslaufen zu lassen. „Der ÖGD gewährleistet die Gesundheit der gesamten Bevölkerung, das ist nicht zuletzt zu Coronazeiten besonders deutlich geworden. In MV haben wir die Paktmittel deshalb genutzt, um unseren öffentlichen Gesundheitsdienst besser auszustatten, zu modernisieren und digitalisieren und personell zu verstärken. Diese enormen Erfolge wollen und können wir insbesondere mit Blick auf zunehmende Herausforderungen wie veränderte Sicherheitslagen, neue Krisen oder Pandemien nicht gefährden“, bekräftigte Grimm.